

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Trennende Faktoren in der Goethezeit	9
Standesunterschiede	10
Vorrechte des Adels	11
Adel und Bauerntum	12
Jagdrechte	12
Adel und Bürgertum	14
Der Adel nach 1803	16
Die Gliederung des Bürgertums	17
Unterschiede in der Lebensweise	21
Adelsleben	22
Bürgerleben	26
Bauernleben	27
Die religiöse Spaltung	28
Die Kleinstaaterei und ihre Folgen	29
Die Regierungsformen in den Einzelstaaten	32
Brandenburg-Preußen	33
Preußen als Vorbild	34
Die Randbemerkungen	35
Vorteile und Nachteile des Frederizianischen Systems	37
Die Reformen in den Rheinbundstaaten	38
Freiherr vom Steins Reformen	39
Die Restauration	40
Wirtschaftsleben	42
Die Grundlagen	42
Bevölkerungszahlen	44
Verkehrsmittel	44
Selbstversorgung	47
Statischer Charakter der deutschen Wirtschaft	47
Die Landwirtschaft	48
Ost-westliche Unterschiede	49
Einfluß Thaers	51
Handel und Gewerbe	52
Langsame Entwicklung im Gewerbe	59
Anfänge des freien Gewerbes	60
Hausindustrien	62
Langsame Einführung der Dampfmaschine	63
Die Wirtschaftsgesinnung	65
Die Wirtschaft im Spiegel der Literatur	67

Privatleben und Geselligkeit der Stände	70
Gemeinsame Züge	71
Die Residenzen und der Hofadel	74
Kunstpflge	79
Alltagsleben am Hofe	81
Das Privatleben des Bürgertums. Wohnkultur	85
Einfacher Lebensstil. Arbeitsamkeit	89
Trauliches Familienleben	91
Hausformen	96
Möbel	100
Bekleidung	103
Eltern und Kinder	111
Enge des Gesichtskreises	112
Die freien Stunden	113
Gesellschaftliche Vereine	116
Öffentliche Lokale	120
Großstadtleben in Wien	121
Weihnachten	126
Dorffeiern	127
Frauenleben, Liebe, Ehe	128
Altes und Neues	129
Wachsender Individualismus in der Ehe	132
Die Wertherzeit	133
Frauenemanzipation	134
Anfänge der Frauenbildung	136
Große Ausnahmen	136
Die Erziehung	142
Neubau der Bildungsanstalten – die Voraussetzungen	142
Der neue Humanismus	143
Die Idee der Universität um 1810	144
Die Philologen und das Gymnasium	147
Die Lateinschule vor der Reform	147
Herder und das Weimarer Gymnasium	149
Die Grenzen der neuen Philologie in der Schule und die neue Wendung	151
Wilhelm von Humboldts organisatorische Leistung	152
Ablehnung der Berufsvorbildung	152
Bevorzugung der formalen Bildung	154
Neue Prüfungen und Schulpläne	154
Die Reform der Universitäten	155
Schattenseiten dieser Reform	157
Die Universität Berlin	158
Die soziale Herkunft der Studenten	159

Fortdauer der alten Tradition	159
Individuelle Unterschiede zwischen den Universitäten	164
Gefahr der Überproduktion geistiger Arbeiter	167
Die gelehrten Berufe in der Goethezeit	168
Die protestantischen Theologen und das Kirchenleben	171
Das katholische Deutschland in der Goethezeit	177
Das Berufsleben des Juristen und Beamten	180
Das Medizinalwesen und das Leben des Arztes	188
Der deutsche Gelehrte	194
Die objektive Kultur der Goethezeit und die freien Berufe	195
Musik und Musiker	196
Die Künste des Wortes	207
Das gesprochene Wort – Die Predigt	208
Das geschriebene Wort – Der Brief	209
Das gedruckte Wort – Die Zeitung	210
Die Zeitschrift	211
Zeitschriften in Weimar und Jena	216
Zeitschriften und Zeitungen der Romantik	219
Literatur und Gesellschaft im klassisch-romantischen Zeitalter	223
Goethe über den deutschen Schriftsteller	224
Der Standpunkt des Klassizismus	225
Die deutschen Klassiker und das Publikum	227
Schiller über die Freiheit des Dichters	228
Weltoffenheit des Deutschen	229
Gefahr der Übertheoretisierung	231
Das Verhältnis Hölderlins und Kleists zu ihrer Zeit	231
Goethe und Kleist	234
Goethe und das Elementare	234
Die romantische Geisteshaltung	236
»Geist« als Zauberwort	238
Die Bildungsidee bei Wilhelm von Humboldt	238
Die Romantiker und »das Unbewußte«	239
Die Entdeckung des katholischen Südens und seiner Kunst	241
Novalis und das katholische Mittelalter	244
Volkskunde und Sprachforschung	245
Der Gedanke einer neuen Mythologie	246
Pietismus und Patriotismus	248
Romantische Geistigkeit	248
Verlagswesen und Buchhandel	249
Bibliotheken und Lesegemeinschaften	253
Hofbibliotheken	253
Universitäts- und Gelehrtenbibliotheken	256

Das Theater	259
Die ersten Nationaltheater	261
Schröder in Hamburg	262
Das Weimarer Hoftheater	264
Iffland in Berlin	268
Schreyvogel in Wien	269
Die Baukunst und die bildende Künste	270
Der Typus des Hofkünstlers	270
Die klassizistische Baukunst	271
Die Theoretiker – Goethe	273
Der Klassizismus im deutsche Stadtbild	274
Die Neugotik	277
Die Kunst wird selbständig	278
Hohe Geltung der ästhetischen Theorie	279
Bildhauerei	281
Porzellanplastik	282
Das Porträt	284
Landschaftsmalerei	285
Caspar David Friedrich	287
Philipp Otto Runge	289
Die Nazarener	291
Wandel der Weltanschauung in der Goethezeit	295
Geltung des deutschen Geistes im Ausland	295
Die deutsche Bildung im Entstehen	297
Vielheit der Bildungsstufen	298
Die geistige Lage um 1775. Die Neologie	299
Die Religion des Aufgeklärten wird zur Moral	299
Spuren einer Gefühlsreligion im Sturm und Drang	301
Die geistige Lage um 1795. Humanität	302
Bildung als Seelenheil	303
Herders neuartige Begründung der Religion	304
Die geistige Lage um 1815. Religiöse Gleichgültigkeit	305
Die politische Ausnutzung der Erweckungsbewegung	306
Schleiermachers ›Reden‹	307
Schleiermachers ›Monologen‹	308
Literaturverzeichnis	309
Register	313